

Schwarzwald-Wacht

Calwer Tagblatt

Verlag: Schwarzwald-Wacht G.m.b.H. Calw. Rotationsdruck:
H. Dellschläger'sche Buchdruckerei, Calw. Hauptgeschäftsführer:
Friedrich Hans Gesele, Angelegenheiten: Alfred Schaffertle
Sämtliche in Calw, D. N. III, 36: 3402, Geschäftsstelle: Altes
Postamt, Fernsprecher 251; Schluß der Anzeigenannahme: 7.30
Uhr vormittags. Als Anzeigentarif gilt zur Zeit Preisliste 2.

Nationalsozialistische Tageszeitung

Bezugspreis: Durch Träger monatlich 1.50 RM, einschließlich
Nicht 20 Pfg. Trägerlohn. Bei Postbezug 1.60 RM, einschließlich
54 Pfg. Postgebühren. — Anzeigenpreis: Die Kleinspaltige
mm-Zeile 7 Pfg., Textzeile 15 Pfg. Bei Wiederholung Nachsch.
Erfüllungsort für beide Teile Calw. Für richtige Wiedergabe
von durch Fernspruch ausgenommene Anzeigen keine Gewähr.

Ämtliche Zeitung der N. S. D. A. P.

Alleiniges Amtsblatt für alle Stadt- und Gemeinde-Beörden des Kreises Calw

Nr. 142

Calw, Mittwoch, 22. April 1936

3. Jahrgang

Deutschlands jüngster Waffe wurden die Fahnen verliehen

Ehrentag der deutschen Luftwaffe an Frhr. von Richthofens Todestag -- Parade vor Generaloberst Göring

fk. Berlin, 21. April.

Der Todestag des deutschen Kriegsflegers Manfred Freiherr von Richthofen ist der Traditionstag der jüngsten Waffe der wiedererstandenen deutschen Wehrmacht, der Luftwaffe. In allen Standorten ist dieser Tag von der Luftwaffe feierlich begangen worden. In der Reichshauptstadt erhielt die Feier ein besonderes Gepräge durch die Verleihung der Truppenfahnen, die Generaloberst Göring bei einer großen Parade von Formationen des Luftkreises II in Gatow vornahm. Zwölf Formationen erhielten als erste die Feldzeichen.

Die Fliegergruppe Döberitz des Jagdgeschwaders Richthofen, die Luftkriegsschulen Gatow und Wildpart-Werder, die Technische Hochschule Adlershof, drei Abteilungen des Regiments General Göring, drei Abteilungen der Flakregimenter 12 und 22 und die Nachrichtenabteilung im Luftkreis II waren im offenen Viereck angetreten, in das mit seinem Wagen Punkt 10 Uhr Generaloberst Göring fuhr. Er begrüßte die das Gewehr präsentierenden Truppen mit einem lauten „Heil, Flieger!“, das mit einem donnernden „Heil, Herr Generaloberst!“ beantwortet wurde. Indes Generaloberst Göring die Fronten abschnitt, nahmen die noch verbliebenen Fahnen vor dem Podium Aufstellung, ihnen gegenüber die Kommandeure der Formationen.

„Aus tiefer Nacht der Sonne entgegen!“

Dann sprach der Oberbefehlshaber der Luftwaffe zu den Fliegern. Er erinnerte an den Führer, der den Soldaten und dem ganzen deutschen Volk die Freiheit wiedergegeben hat, so daß die deutsche Luftwaffe im deutschen Volkstheer wieder erstehen konnte. Generaloberst Göring setzte dann fort: „Heute Kameraden, erhaltet auch ihr das äußere und sichtbare Zeichen des Soldaten und seiner Ehre, erhalten eure Truppenteile die Fahnen mit dem Symbol jener alten und ruhmreichen Vergangenheit aus zahlreichen Schlachten und Siegen, dem Kreuz von Eisen, geschmückt aber auch mit dem Symbol der neuen Zeit, dem Symbol der Auferstehung unseres Volkes, dem uralten Siegeszeichen unserer Vorfahren. Vergesst nicht, unter diesem Zeichen des Hakenkreuzes ist Deutschland aus Not und Schande, aus Schmach und Elend herausgeführt worden. Unter diesem Zeichen haben Tausende gelitten und geblutet. Unter diesem Zeichen errangen wir die Freiheit und Ehre unseres Volkes. Und darum wird es auf unserer Fahne umklammert von den Fängen des fliegenden Adlers, des stolzen Vogels, der der Sonne entgegenfliegt.“

„Schwört bei euch selbst, daß ihr nie lassen werdet von dieser Fahne! Denn das sage ich euch, wenn ihr dieses Zeichen umklammert, dann haltet ihr das Schicksal Deutschlands in euren Händen. Das Schicksal unseres Volkes ist unzertrennlich verbunden und verknüpft mit unseren Fahnen. Wenn einmal das Schicksal es fordert, daß zur Verteidigung von Volk und Vaterland die Fahnen enthüllt werden müssen, dann erwarte ich von euch, daß ihr mit dem gleichen Mut, der gleichen

Unverzagtheit und der gleichen Treue wie eure Vorfahren hinter den Fahnen marschiert, wohin sie auch immer getragen werden mögen. Sie sind das Band, das der Führer, unser oberster Kriegsherr, uns anvertraut hat. Mögen sie auch Nachkommen erinnern an die große Zeit, da Deutschland aus tiefer Nacht der Sonne entgegentritt. Mögen sie dann auch erinnern an den Mann, der unser Volk und Vaterland wieder zu einem Begriff und einem Inhalt gemacht hat, für den das höchste Opfer zu geben wir freudig bereit sind!“

Und nun flattern die neuen Feldzeichen im Wind

Generaloberst Göring übergab nun die Fahnen, deren Grundfarbe der der Waffengattung entspricht (gelb für Flieger, rot für die Flakartillerie und braun für die Nachrichtenabteilung), den Kommandeuren der Truppe mit einem Fahnenpruch, indes jedesmal der Donner einer Flakartillerie-Salve über das Feld rollte. Anschließend nahm der Kommandeur der Luftkriegsschulen, Oberst Schubert, die Vereidigung der neuen Fahnenjunkerlehrgänge

vor, nach der Generaloberst Göring noch eine kurze Ansprache an die Fahnenjunker richtete. Ein Vorbeimarsch vor dem Oberbefehlshaber der Luftwaffe, dem besondere Bedeutung zukam, da zum erstenmal seit dem Krieg deutsche Truppen wieder mit Fahnen desierten, schloß die Feier.

Richthofen-Ehrung

Zu Ehren des Siegers in 81 Luftkämpfen, des vor dem Feinde gefallenen deutschen Kriegsflegers Manfred Freiherrn von Richthofen, zog eine Ehrenkompanie der Wachttruppe der Luftwaffe vor dem Ehrenmal unter den Linden auf. Am Grabmal des Fliegerhelden wurden von den Angehörigen des Gefallenen und von Abordnungen der Luftwaffe Kränze niedergelegt.

Ehrung von 16 deutschen Fliegerhelden

Auf dem Paradeplatz in Neu-Tempelhof wurden durch den Staatskommissar Dr. Rippert 16 Straßen auf die Namen gefallener deutscher Fliegerhelden in feierlicher Weise umbenannt.

Dem Vorkämpfer für die Reichsidee

Die deutsche Wehrmacht feiert den 200. Todestag des Prinzen Eugen

Berlin, 21. April

Die Verbundenheit des neuen Deutschen Reiches mit seiner ruhmvollen Vergangenheit fand bereiten Ausdruck am Morgen des 21. April, als in allen Standorten die Formationen der Wehrmacht zu einem Appell antraten, um den 200. Todestag des Prinzen Eugen von Savoyen, des „edlen Ritters“, zu feiern. Bei diesem Appell — in Berlin nahm daran auch der österreichische Militärattaché, Oberst Pohl, teil — wurde ein Erlass des Reichskriegsministers verlesen, der in kurzen Zügen den siegreichen Kampf des Reichsfeldmarschalls um Deutschlands Befreiung schilderte und mit den Worten schloß:

„Wenn auch das altgewordene Heilige Römische Reich deutscher Nation später der jungen Macht weichen mußte, die in Preu-

ßen unter Friedrich Wilhelm I. und seinem Nachfolger, dem großen Friedrich, erwachsen sollte, so war dieses Reich doch einst unser großes Vaterland. Unter dem berühmtesten Feldherrn jener Zeit fochten alle deutschen Stämme für die Reichsidee und sicherten für die Zukunft unser gemeinsames Deutschtum gegen die Mächte des Ostens im Südosten und die des französischen Imperialismus im Westen. Die gemeinsamen Abwehrkämpfe des in zahllose Staaten zersplitterten Reiches schufen wieder ein Zusammengehörigkeitsgefühl des Deutschtums. Die Waffentaten des Prinzen Eugen machten den Weg frei für einen neuen Strom von Siedlern germanischen Blutes. Wir deutschen Soldaten des Dritten Reiches neigen uns in Ehrfurcht vor dem Reichsfeldmarschall des alten Reiches, weil auch sein Leben und Kämpfen nur ein Ziel hatte: Deutschland!“

Weitere Glückwünsche an den Führer

Berlin, 21. April

Seine Durchlaucht der Reichsverweser von Ungarn richtete an den Führer und Reichskanzler nachstehenden telegraphischen Glückwunsch:

„Anlässlich Ihres Geburtsfestes bitte ich Eure Excellenz, meine und der ungarischen Nation herzlichste Glückwünsche entgegenzunehmen. Möge der Allmächtige Herr Erzellenz zur Durchführung Ihres großen Wertes noch viele glückliche und erfolgreiche Jahre schenken.“

Forth, Reichsverweser des Königreiches Ungarn.

Der Führer und Reichskanzler hat mit folgendem Danktelegramm geantwortet:

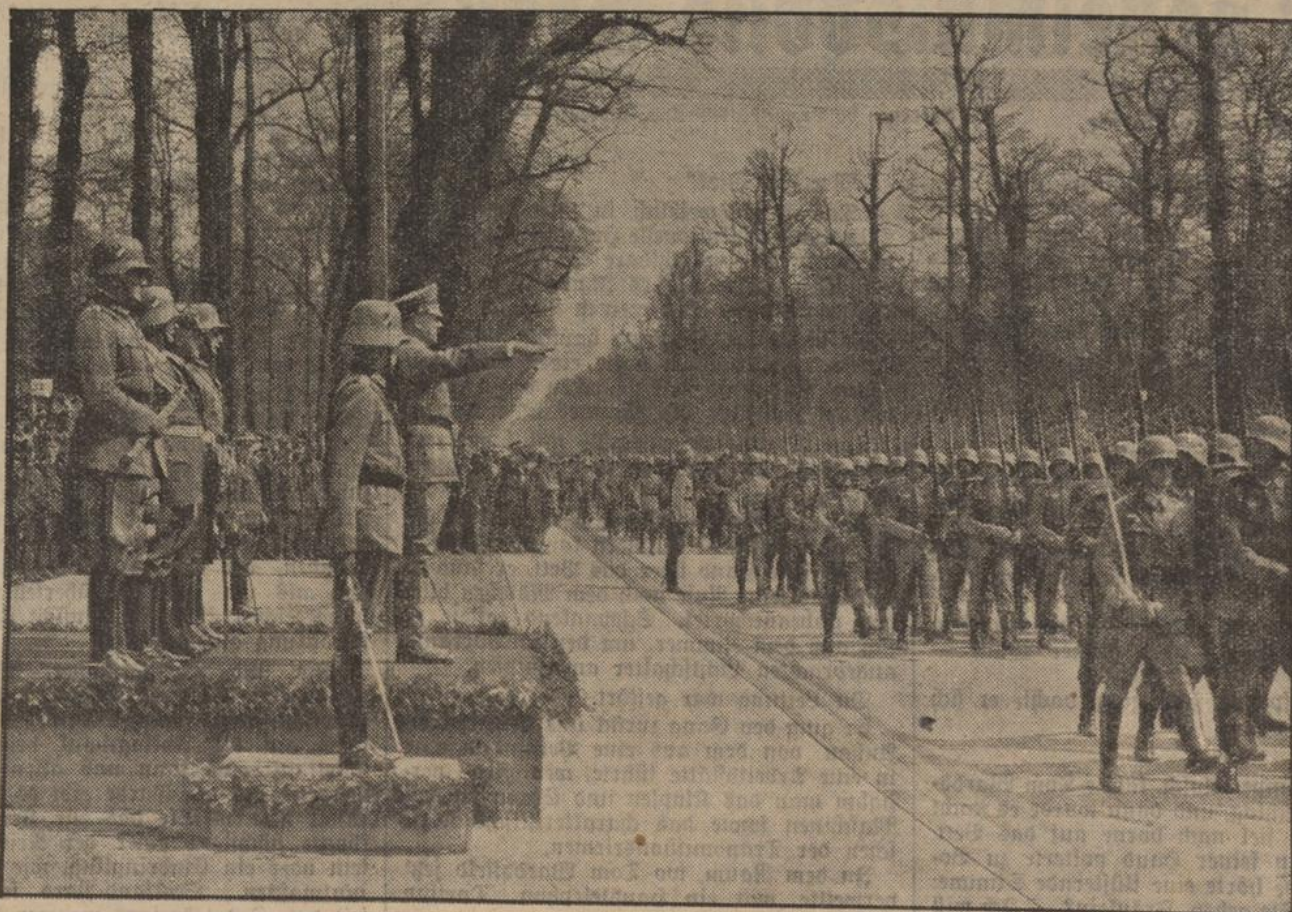
„Eure Durchlaucht danke ich herzlich für Ihre mir anlässlich meines Geburtstages ausgesprochenen freundlichen Wünsche.“

Adolf Hitler, deutscher Reichskanzler.

Ferner erhielt der Führer und Reichskanzler ein Glückwunschtelegramm des Ministerpräsidenten der chinesischen Nationalregierung in Nanking, Marischall Tschiangkai-schek, worin dieser die freundschaftlichen Beziehungen und die erfolgreiche wirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen Deutschland und China besonders hervorhob. Der Führer und Reichskanzler hat ihm in gleich herzlicher Weise telegraphisch gedankt.

Die in Berlin anwesenden ausländischen Missionen, an ihrer Spitze der apostolische Nuntius, Monsignore Orsenigo, sowie zahlreiche Mitglieder der fremden Vertretungen haben dem Führer und Reichskanzler ihre Glückwünsche durch Eintragung in die im Hause des Reichskanzlers aufstehenden Gratulationslisten persönlich übermittelt.

Unter den in der Präsidialkanzlei eingegangenen, nach Zehntausenden zählenden Rundgebungen für den Führer befinden sich zahlreiche Telegramme und Schreiben von Ausländern, die ihm neben ihren Geburtstagsglückwünschen den Ausdruck höchster Verehrung und größten Vertrauens in eindrucksvoller Weise kundtun, dabei auch herzliche Glückwunschtelegramme von Lord und Lady Londonderry sowie von Lord Rothermere.



Die Wehrmacht huldigt ihrem obersten Befehlshaber. Die große Parade der Wehrmacht im Tiergarten. Hinter dem Führer von links nach rechts: Generalfeldmarschall v. Blomberg mit dem Marschallsstab, Generaloberst Göring, Generaladmiral Raeder.

(Scherl Bilderdienst, M.)

Der Dank des Führers

Berlin, 21. April

Vom Führer und Reichskanzler wird folgende Veröffentlichung bekanntgegeben: „Zu meinem gestrigen Geburtstage sind mir von meinen Volksgenossen aus dem Inlande wie aus dem Auslande Glückwünsche und Zeichen treuen Gedankens in so überwältigender Fülle zugegangen, daß es mir leider unmöglich ist, jedem einzelnen zu antworten. Ich muß daher diesen Weg wählen, um all denen zu danken, die meiner mit Glückwünschen gedacht haben; ich verbinde hiermit auch meinen Dank an die vielen Tausende, die gestern vor der Reichskanzlei und bei der Parade mir durch Zurufe ihre Treue und Verbundenheit zum Ausdruck brachten. Adolf Hitler.“

Tief beeindruckt Die englische Presse zum Geburtstag des Führers

London, 21. April.

Die Feierlichkeiten zum Geburtstag des Führers haben in der englischen Öffentlichkeit und Presse größte Aufmerksamkeit gefunden. Schon die Abendzeitungen am Montag und wiederum die Morgenblätter am Dienstag veröffentlichten spaltenlange Berichte über die Festlichkeiten in Berlin und im ganzen Deutschen Reich und ganz besonders über den großen Vorbeimarsch der deutschen Armee vor dem Führer. Die Berichte werden durch zahlreiche übermittelte Photographien von der Truppenschau veranschaulicht. Ferner heben die Blätter die ungeheure Beteiligung der Bevölkerung und die begeisterte Begrüßung, die dem Führer überall zuteil wurde, hervor.

Die „Times“, die wie die übrigen Blätter das Glückwunschtelegramm König Eduards an den Führer und die Antwort des Führers veröffentlicht, bringen eine eingehende Beschreibung der an der Geburtstagsparade beteiligten Truppenteile und ihrer Ausrüstung. Das Blatt erklärt u. a., daß die Mannschaften der neuen deutschen Armee auf die militärischen Beobachter einen außerordentlich günstigen Eindruck machten. — „Daily Telegraph“ schreibt u. a.: „Inlässlich des 47. Geburtstages Hitlers sah man in Berlin die erste große Entfaltung der Stärke und Leistungsfähigkeit der neuen deutschen Armee, seitdem Deutschland die militärischen Fesseln des Versailler Vertrages abgeschüttelt hat.“

„Daily Mail“ hebt besonders die Begeisterung der Menge hervor. Sie sei so groß gewesen, daß die Polizei kaum in der Lage war, die Menschenmassen zurückzuhalten. Die „Morning Post“ schreibt, daß in der Reichshauptstadt ungeheure Mengen von Geschenken aus allen Landesteilen eingetroffen seien. Diese Geschenke würden zum großen Teil unter die Armeen verteilt. „Manchester Guardian“ berichtet u. a.: „Die große Parade war ebenso eine Demonstration für die Leistung des Nationalsozialismus in der Wiederherstellung der militärischen Stärke Deutschlands als ein Tribut für den Mann, der diese Leistung ermöglichte.“

Generallieutenant v. Seefeld 70 Jahre alt

Berlin, 21. April.

Der hervorragende Heerführer und Schöpfer der Reichswehr Generallieutenant v. Seefeld, der erst im August vorigen Jahres sein 50jähriges Militärjubiläum feiern konnte, vollendet am 22. April sein 70. Lebensjahr.

Er wurde 1866 als Sohn des damaligen Generals der Infanterie v. Seefeld in Schleswig geboren und trat 1885 als Fahnenjunker in das preussische Heer. Seine weitere militärische Laufbahn führte ihn u. a. 1899 in den Großen Generalstab, 1913 wurde er Chef des Stabes des 3. Armee-Korps (Berlin) unter gleichzeitiger Beförderung zum Oberstleutnant. Als solcher rückte er 1914 unter General v. Boehm ins Feld, nahm Teil an dem Vormarsch der Armee Kluck und an den Kämpfen bei Soissons im Januar 1915. Als Chef des Stabes des 11. Armee-Korps (v. Maden) bereitete er die große Durchbruchschlacht bei Gorlice vor und wurde zum Generalmajor befördert. Später wurde er dann der geistliche Leiter des erfolgreichen Feldzuges gegen Serbien. Von 1917 bis Kriegsende war er Chef des Generalstabes des türkischen Heeres. Nach dem Zusammenbruch schloß sich an

„In der Welt geachtet, vom Volk geliebt“

Reichsminister Dr. Goebbels zum Geburtstag des Führers

Zum Geburtstag des Führers hielt Reichsminister Dr. Goebbels am Sonntag über alle deutschen Sender eine Rede, in der er u. a. folgendes ausführte: Wie in den Jahren vorher seit der Machtergreifung nehme er die Gelegenheit wahr, um anlässlich dieses festlichen Ereignisses zur ganzen deutschen Nation zu sprechen.

Das deutsche Volk gedenkt an diesem Tage in seltener Einmütigkeit und nie dagewesener Geschlossenheit des Mannes, der für alle Deutschen im Reich und über die Grenzen hinaus in allen Ländern und Teilen der Erde Inbegriff der deutschen Wiederauferstehung und Symbol des erstarkten und neu aufgerichteten Reiches geworden ist. Dieses ganze Volk möchte am morgigen Tage dem Führer seine Liebe und Verehrung bekunden, möchte ihm aber auch seine Dankbarkeit zum Ausdruck bringen für sein menschliches und geschichtliches Wirken. Es sind das alle die ungezählten Millionen, die ihm am 29. März d. J. ihre Stimme gaben und damit feierlich bestätigten, daß sie in ihm den Glauben an unsere nationale Zukunft, an die Sicherheit und an die Ehre des Reiches verkörpert sehen. Niemals in der Geschichte aller Zeiten hat ein Mann so wie er das Vertrauen und das Zusammengehörigkeitsgefühl eines ganzen Volkes auf seine Person vereint. Ich bin glücklich in dem Bewußtsein, am heutigen Abend der Dolmetsch all dieser Empfindungen sein zu dürfen.

Dr. Goebbels verwies auf das Aufbauwerk des Führers und stellte fest, daß wir in einem alle einig seien: Daß Deutschlands Führung bei Adolf Hitler in den besten, treuesten und zuverlässigsten Händen liegt und daß damit in ihm, in seiner Person und in seinem menschlichen und politischen Wirken die Sicherheit gegeben ist, daß auch die letzten Probleme zu ihrer Zeit die ihnen gemäße organische Lösung finden werden. Er steht über allen Sorgen und Unzulänglichkeiten des Alltags wie ein Fels im Meer, der ruhende Pol in der Erscheinungen Flucht.

Reichsminister Dr. Goebbels schilderte sodann ausführlich das persönliche Wirken des Führers, wie es nur wenigen vergönnt ist, aus nächster Nähe zu sehen. Er hob hervor, daß kein Tag und keine Nacht vergeht, keine Stunde verfließt im Gleichmaß der Zeit, die für den Führer nicht ein gerütteltes Maß von Arbeit und Sorgen mit sich brächten. Es ist vielfach so, daß ein Volk die Erfolge einer großen Politik fast wie selbstverständlich hinnimmt und sich allmählich sogar daran gewöhnt. Es hat dann kaum noch einen Begriff davon, wieviel Anstrengungen, wieviel

diese hervorragende Tätigkeit im Weltkrieg eine nicht minder bedeutende Leistung an. Der Wiederaufbau der deutschen Wehrmacht unter den Fesseln des Versailler Diktats. Im Juli 1919 übernahm er die Leitung des Generalstabes und wurde im März 1920 Chef der Heeresleitung. In dieser Stellung gelang es ihm, die junge Reichswehr Schritt für Schritt wieder zu einem brauchbaren militärischen Machtfaktor zu machen. Diese Aufbauarbeit unter ungeheuren Schwierigkeiten sichert ihm die bleibende Dankbarkeit von Heer und Volk. Im Oktober 1926 nahm Generallieutenant v. Seefeld seinen Abschied. Seine militärischen Erfahrungen legte er in einer Reihe von Büchern nieder.

Mut, wieviel Entschlußkraft und Verantwortungsbewußtsein daran gewandt werden müssen, um sie überhaupt möglich zu machen.

Dann würdigte Dr. Goebbels den Führer als den großen Staatsmann, der in Europa nicht nur das Wahre gesagt, sondern auch das Richtige getan habe.

Der Friedensplan, den er kürzlich der Welt vorlegte, ist ein Meisterstück dieser konstruktiven und vereinfachenden Aufbaupolitik; er ist europäisch im besten und modernsten Sinne. Er wird zweifellos einmal von einer späteren Geschichtsschreibung als das tiefste und befreiende Atemholen eines in seinen Begrenzungen schon fast erstarrten und leblos gewordenen Erdteils angesehen werden.

Das alles sichert dem Führer das Vertrauen und die blinde Gefolgschaft der breiten Massen unseres Volkes. Die Liebe, die sie ihm entgegenbringen, gilt vor allem seiner Person, seiner tiefen und ergreifenden Menschlichkeit, die in all seinen Worten und Handlungen zum Ausdruck kommt.

Das deutsche Volk war vor ihm nie ein Weltvolk im letzten Sinne dieses Wortes. Er hat ihm den Willen dazu eingeimpft. Die gelassene Würde, mit der er das Reich vertritt, ist für die ganze Nation vorbildlich. Die Einfachheit seiner Repräsentation verbindet sich sinnvoll mit der Monumentalität seines geschichtlichen Wirkens, Großzügigkeit Dingen und Menschen gegenüber, die sie verdienen, paart sich bei ihm mit Festigkeit Dingen und Menschen gegenüber, die sie erforderlich machen.

Dr. Goebbels erinnerte sodann an den letzten Appell des Führers an das deutsche Volk am Vorabend des großen deutschen Volkentages, und schilderte in bereicherter Form, wie der Führer bei der Fahrt von Köln nach Berlin wohl das beglückende Gefühl gehabt hatte, ganz tief und wohlgebornen im Herzen seines Volkes zu ruhen. Wo anderswo auf dem weiten Erdball stehe ein Staatsmann so fest und sicher wie er?

Der Reichsminister schloß:

In der ganzen Welt mit Achtung umgeben, von seinem Volke aber geliebt! Das ist das Höchste, was ein Mensch in diesem Erdenleben erreichen kann. Heute nun werden von überall her, wo Deutsche wohnen, die Glück- und Segenswünsche zu ihm emporschießen. Möge ein gütiges Schicksal ihm Gesundheit, Kraft und eine gesegnete Hand geben. Und ihn uns noch lange, lange erhalten; denn wenn er bei uns ist, dann wird alles wohl geraten.

Er ist uns, was er uns war, und er wird uns bleiben, was er uns ist: Unser Führer!

Neueste Nachrichten

Im Verlaufe der Arbeitstagung der Kreisleiter in der Schulungsburg Gröbenz sprachen am Dienstag Reichspropagandaleiter Dr. Goebbels, Reichsführer SS Himmler, der Korpsführer des NSKK Bühnlein und der Reichsarbeitsführer Hierl.

Der NS-Studentenbund wird mit Wirkung vom Wintersemester 1936/37 die Kameradschaftserziehung auf alle Studierenden des 1. bis 3. Semesters ausdehnen.

Am 30. April findet die Kessellegung des AdF-Dampfers, den die Deutsche Arbeitsfront baut, in Hamburg statt. Am gleichen

Massenflucht aus Addis Abeba

Vor dem Abschluß der militärischen Operationen

Asmara, 21. April.

Aus den aus dem Hauptquartier einlaufenden Meldungen über den Verlauf der Ogadenschlacht scheint sich zu ergeben, daß noch nicht die gesamte Streitmacht Ras Kassa Bernichtet worden ist. In den äußerst blutigen und für die Abessinier verlustreichen Kämpfen in der Gegend von Saffa bane standen den Italienern nicht die Hauptmacht der Abessinier, sondern nur vorgeschobene Truppen gegenüber. Auf italienischer Seite ist man der Auffassung, daß als Ergebnis dieser Kämpfe immerhin der Weg auf Harrar für General Graziani frei sei.

Die im italienischen Hauptquartier ausgegebenen Nachrichten lassen darauf schließen, daß der Vormarsch an der Südfrente möglichst rasch fortgesetzt werden soll. Geringfügig ist es noch nicht zu übersehen, ob der weitere Vormarsch der Nordarmee über Dessie hinaus unabhängig von den Vorgängen an der Südfrente erfolgen wird. Man rechnet damit, daß Ende dieses Monats oder spätestens Anfang Mai der siegreiche Vorstoß der Italiener zum Abschluß gebracht werden dürfte.

Während des Vormarsches auf Dessie sind die italienischen Truppen ausschließlich von Flugzeugen verproviantiert worden. Das 1. Korps wurde bei seinem Vormarsch vom 7. bis zum 19. April mit rund 120 Tonnen Lebensmitteln aus der Luft versorgt, so daß die Soldaten ihre mitgeführten Reservelieferungen nicht anzugreifen brauchten.

Die englischen Morgenblätter berichten ausführlich über die Zustände in Addis Abeba, daß der Berichterstatter des „Daily Telegraph“ als einen völlig verödeten Ort bezeichnet, da man damit rechnet, daß die Italiener jeden Augenblick die Hauptstadt besetzen würden. Die Bank von Äthiopien in Addis Abeba werde wahrscheinlich am Donnerstag schließen und die Angehörigen würden am nächsten Tage die Stadt verlassen, falls nicht etwas Ungewöhnliches eintrete. Nach den letzten Mitteilungen seien die italienischen Truppen am Montag nur noch 65 Meilen von der Hauptstadt entfernt gewesen.

Tage wird der Grundstein zu dem AdF-Seebad auf der Insel Rügen gelegt.

Im Unterhaus fand gestern Abend eine Aussprache über die Frage der Mandatsgebiete statt. Der Minister für die Dominien, Thomas, erklärte, daß er die Opposition vor übertriebenen Gedankenentwürfen warnen müsse. Deutschland dürfe keinen falschen Eindruck bekommen. Es könne seit der Übernahme der Mandatsgebiete durch England jeden Rohstoff heute zu genau den gleichen Bedingungen erhalten, wie England. Für die Erschließung Tanganikas (ehem. Deutsch-Ost) seien 9 Millionen Pfund ausgegeben worden.

Im Völkerbundsrat stellte der englische Außenminister Eden das Scheitern der Schlichtungsversuche im Abessinienstreit fest. Die bestehenden Sanktionen müßten aufrecht erhalten bleiben. Der Völkerbundsrat nahm einen Entschließungsentwurf an, in dem noch einmal an Italien der Appell gerichtet wird, den Geist wachen zu lassen, den der Völkerbund von einem seiner Gründungsmitglieder und ständigen Mitglieds erwarten dürfe.

Das italienische Kriegsministerium hat die Einberufung des Jahrganges 1916 verfügt.

Der geheimnisvolle Graue

Roman von Jos Kohlhofer

Courtesy von Prometheus-Verlag, Gröbenz bei München

94)

„Ich muß noch zum Innenminister, um mir für diesen Ausnahmefall die notwendigen Vollmachten zu holen. Mit so feinen Herren umzugehen, ist etwas anderes, als Frösche zu fangen“, sagte Gibbs befehlend hinzu.

„Donnerwetter, haben Sie Verbindungen! Vielleicht denken Sie auch an mich, wenn Sie einmal Polizeidirektor von London sind. Meine Frau möchte gerne einen Kommissar zum Mann haben!“

Gibbs gähnte gelangweilt. „Einige Stunden Schlaf werden mir gut tun. Bis Nachmittag denke ich die verlorene Nacht eingeholt zu haben.“

„Das war wohl so ein kleiner Wink, mich zu empfehlen?“ erkundigte sich Hull vorsorglich.

„Sie sind zu empfindlich! — Das war kein kleiner, sondern ein ganz großer Wink! — Gute Nacht!“

Bevor Inspektor Hull ging, dachte er sich noch etwas.

Als die Lampe erlosch, schlief Tom Wardsfield einen Schlaf, und dann wurde es Nacht um ihn. Er fiel nach vorne auf das Bett. Die Pistole in seiner Hand polterte zu Boden. Johanne hörte eine klästernde Stimme: „Können Sie gehen, Fräulein? — Ich will Ihnen helfen, hier herauszukommen!“ Eine Hand streifte über ihren Körper und sagte sie leicht am Arm.

„Wer sind Sie?“

„Das ist echt weiblich, in einer derartigen Situation konventionelle Höflichkeit zu verlangen.“ Der unsichtbare Besucher lachte verhalten. „Ich will es Ihnen sagen, nicht meinen Namen, aber meinen Vornamen.“

Er suchte ihr Ohr und hauchte ein Wort hinein. Dieses Wort hatte einen mächtigen Klang, so daß sich das Mädchen bedingungslos der Führung des Mannes unterwarf.

Tom Wardsfield erwachte mit schmerzenden Kopf. Seine Gedanken lehrten langsam zurück.

Es dauerte eine geraume Weile, bis er sich an das Geschehene erinnern konnte. Unsicher tappte seine Hand über das Bett, er fand es leer, und seine Nase nach dem Mädchen blieben unbeantwortet. Schwankend tastete er sich aus dem Zimmer, um den im Vorraum angebrachten Lichtschalter anzufassen.

Die Leitung war gestört. Er ging den Gang zurück und betrat einen Anbau, von dem aus eine Verbindungslinie in eine Arbeitsstätte führte, wenigstens vernahm man das Klopfen und Stampfen von Maschinen sowie das charakteristische Klackeln der Transmissionsriemen.

In dem Raum, wo Tom Wardsfield jetzt verweilte, war ein Haustelephon. Dorthin lenkte er seine Schritte.

„Hallo, Stevens“, rief er rauh in den Apparat. „Im Wert ist entweder ein Verräter

oder ein Eindringling. Sieh nach, ob sich die letzte Stunde jemand vom Arbeitsplatz entfernt hat, und schärfte den Leuten Vorsicht und Aufmerksamkeit ein. Das Mädel ist spurlos verschwunden, es kann ungeheuer die Fabrik nicht verlassen. Es wird sich versteckt haben. Lasse überall nachsehen, und zwar gründlich; wenn es entkommt, haben wir noch einmal die Polizei auf dem Hals. Verdammte, mir brummt der Schädel!“ Er informierte den Angerufenen in Kürze über den Vorfall und hängte dann ein.

Den Kopf schwer auf die Hände gestützt, verharrte er lange in dieser Stellung. Ein leichtes Geräusch ließ ihn umsehen.

Hinter ihm stand, in seiner alles verhallenden Verwundung, der Graue.

Wardsfield war darüber nicht überrascht. Er wußte, daß sein Meister immer in diesem Raum erschien und auch wieder daraus verschwand, ohne daß er es gewagt hätte, nachzuforschen, welchen Weg er dabei benutzte. Früher war wohl der Wunsch in ihm rege geworden, die Person dieses Mannes zu ergründen, der Tod Grimmsbachs jedoch galt ihm als ein nicht zu überlegendes Warnungszeichen, in dieser Hinsicht sich jede Beschränkung aufzuheben.

„Sie sind ein Stümper, Wardsfield!“ nälerte der Graue. „Wenn das Mädchen entwischt, wird man Sie wegen Mordversuchs auf die Anklagebank bringen. Ihr Dilettantismus kann uns allen verderblich werden. In der Garde gibt es keinen Verräter, nehmen Sie das zur Kenntnis. Es könnte höchstens einer der Neuen gewesen sein oder ein Eindringling, wie Sie vorhin mutmaßten. Scotland-Yard schläft nicht, seit dem Tode Grimmsbachs weniger denn je!“

„Die Ziegelei ungeheuer zu betreten, ist unmöglich. Es muß einer der Unfrigen sein.

So 'n gemeiner Hund!“ stieß Wardsfield wütend hervor. „Aber er kann nicht heraus, er gehört uns, und das Mädel wird ein zweitesmal nicht mehr fliehen können!“

„Der Mann muß spurlos verschwinden, ganz gleich, wer es ist. Ich denke dabei an den Ziegeleien. Die Reiche des Mädchens soll in der City gefunden werden, daran hat sich nichts geändert. Wenn aber die beiden entkommen“, seine Stimme gewann an Schärfe, „dann wird das für Sie sehr schlimm werden. Nur stumme Menschen können schweigen!“

Die letzten Worte des Grauen enthielten eine offene Todesdrohung und ließen Wardsfield merkwürdig zusammenzucken. Weniger aus Furcht oder Angst, sondern mehr aus Zorn. Er hatte dem Grauen auf seiner verbrecherischen Bahn bisher unbedenklich Gefolgschaft geleistet und niemals daran gedacht, ihn jemals zu verraten, selbst dann nicht, wenn es zu seinem eigenen Schaden gewesen wäre. Die Art aber, wie der Vermummte den Wert seiner Mithilfe einschätzte, verdroß ihn ungeheuer.

„Ob ich heute oder morgen sterbe, ist mir egal, ich bin kein Jammerlappen wie Grimmsbach, das wollen Sie sich merken“, beehrte er auf. „Nur genug holte ich für Sie die Kaskaden aus dem Feuer, wenn man aber aus Dank auf seinen baldigen Tod vorbereitet wird, geht die größte Ergebenheit zum Teufel. Was mir passierte, im Dunkel eines über den Kopf zu bekommen, ahnungslos von einem Verräter im eigenen Haus, ist kein Grund, mich wie ein lästiges Tier zu behandeln!“

Er stand erregt auf und näherte sich dem Grauen.

(Fortsetzung folgt)

Aus Stadt und Kreis Calw

Calw, den 22. April 1936

Die neue Wehrbezirkeinteilung

Nach der am 1. April 1936 in Kraft getretenen „Wehrbezirkeinteilung für das Deutsche Reich“ umfasst das Wehrbezirkamt Calw die Oberämter Calw, Neuenbürg, Nagold, Freudenstadt und gehört zum Wehrbezirkskommando Rastatt, dieses gehört zur Wehrbezirksinspektion Karlsruhe, und diese wieder zum Wehrkreiskommando V.

Arbeitsjubiläum

Der frühere Weber Gustav Stohr konnte letzten Sonntag, von seinen Arbeitskameraden herzlich beglückwünscht, sein 50jähriges Arbeitsjubiläum bei den Ver. Deckenfabriken in Calw begehen. Der Jubilar wurde aus diesem Anlass von der Direktion beglückwünscht und für seine Arbeitsstrenge mit einem Geldgeschenk und einer goldenen Uhr belohnt; er wird auch weiterhin seiner Arbeit im Betriebe nachgehen.

Meisterprüfung

Die Meisterprüfung im Küfergewerbe hat Fritz Proß in Altburg vor der Handwerkskammer Reutlingen mit gutem Erfolg abgelegt.

Zum Kreisführer des DAF. berufen

Zum Führer des Kreises 5 (Nagold) im Gau Württemberg des Deutschen Reichsbundes für Leibesübungen ist Eugen Epple in Freudenstadt berufen worden. Der Kreis 5 umfasst die Oberämter Calw, Freudenstadt, Nagold, Horb und Neuenbürg.

Ein Lied zum 1. Mai

Nach einer Bekanntmachung des württg. Kulturschulungsamtes über die Einübung eines Liedes zum 1. Mai ist im Interesse einer auch musikalisch gebildeten und einheitlichen Gestaltung des Tages der deutschen Arbeit mit den Schülern und Schülerinnen der höheren, Mittels- und Volksschulen vom 5. Schuljahr an aufwärts auf den 1. Mai das Lied „Der deutschen Arbeit Feiertag“ einzulernen.

Polizeiaufklärungswoche erneut verschoben

Der Reichs- und Preussische Minister des Innern hat die Polizeiaufklärungswoche auf den Herbst verschoben.

Die Ortsgruppe Bad Liebenzell der NSDAP.

Am 19. April fand die Ortsgruppe der NSDAP in Bad Liebenzell eine Versammlung zur Gedenkfeier des Führers im Hotel „Fisch“. Nach einleitenden Worten von Ortsgruppenleiter Pg. Fester, welcher auf die Bedeutung des Tages hinwies und der Arbeit unseres Führers in fernigen Worten gedachte, wurde ab 21 Uhr die Übertragung der Vereidigung der P. L. angehört. Einige Stunden gemütlichen Zusammenkommens umrahmt von Kampfliedern gab diesem Abend ein würdiges Gepräge. Große Freude bereitete auch dieses Jahr wieder eine „Hitler-Brotzeit“, welche die Ortsgruppe der kleinen und großen Schulfrauen stiftete.

Die Schneedruckschäden im unteren Nagoldtal

Wie wir vom Forstamt Bad Liebenzell erfahren, betragen die Schneedruckschäden im Gebietssbereich des Amtes mehrere tausend Festmeter. Weitläufig am schwersten sind die Schäden an den Dächern links der Nagold bis herab nach Unterreichenbach. An der Schönbacher Steige und auf der Höhe von Biefelsberg haben Schnee und Sturm viel Schaden angerichtet. Die Bäume sind nach allen Richtungen hin, einzeln oder nesterweise gestürzt und die Stämme zum Teil sogar zweifach gebrochen. Zahlreich sind besonders Wipfelbrüche. Der wilde Westwind hat vor allem in den Hochlagen rechts der Nagold die Spuren seiner Gewalt hinterlassen. Zwar sind die eigentlichen Schneedruckschäden hier geringer, doch ist der Schaden in Lagen mit durchgewehtem Boden ebenfalls recht erheblich. Im Monbachtal und den darüber gelegenen Waldteilen in Richtung Möttingen-Weilberstadt und Mühlhingen sind die Baumbestände schwer in Mitleidenschaft gezogen worden. Es wird jahrelanger, sorgfamer Nachwuchspflege bedürfen, um die durch das Unwetter aufgerissenen Runden wieder zu schließen.

Fahnenweihe der Kriegerkameradschaft Liebsberg

Letzten Sonntag fand in Liebsberg bei Kamerad Steimle im Gasthaus z. Hirsch der Generalappell der Kriegerkameradschaft des Koffhäuserbundes statt. Bei vorausgehender Erledigung des üblichen geschäftlichen Teils wurden die Kameraden besonders ermahnt, sich regelmäßig bei allen Übungen auf der Schießbahn einzufinden, um den soldatischen Schießsport eifrig zu pflegen. Mit einer Ansprache leitete Kameradschaftsführer Steimle die Weihe der neuen Koffhäuserfahne ein. Er verwies dabei auf die erste Soldatenzeit der Kameraden und den einstigen

gen Fahnenzeit, den die alte Armee gehalten hat bis in den Tod. Freudig legten alle Anwesenden das Treuegelöbnis zur neuen Fahne der alten Kameradschaft ab und verpflichteten sich, immer in Liebe und Treue zu Führer und Volk, sowie zur neuerstandenen Wehrmacht zu stehen. Mit dem Gesang der Nationalen Lieder wurde die feierliche Weihe beschlossen. Im nachfolgenden gemütlichen Beisammensein wurde noch des Geburtstages des Führers gedacht. Im fröhlichen Gesang alter und neuer Soldatenlieder ließ man die Erinnerung an das Erleben im Weltkrieg mit der großen Zeit des Aufbaues des Dritten Reiches zusammenhängen.

„Im gleichen Schritt und Tritt“

Ein Tonfilm des Reichskriegerbundes führt uns das Wesen, Werden und Wollen des Koffhäuserbundes lebendig vor Augen. Nach einem kurzen Rückblick auf die

Zeiten des Krieges, der Novemberrevolution von 1918, der Inflation usw. erleben wir den Aufmarsch der braunen Bataillone Adolf Hitler, die Machtgreifung durch die NSDAP, die Verkündung der deutschen Wehrfreiheit am 16. März 1933 und vieles andere. Wir sehen und hören unsern vereinigten Reichspräsidenten, Generalfeldmarschall von Hindenburg, den Reichskriegsminister von Blomberg, Hermann Göring, General v. Epp, den Bundesführer Oberst a. D. Reinhardt usw. Den Abschluß bildet der gewaltige Aufmarsch am Reichskriegertag in Kassel 1935. Wiederholt erscheint im Film auch der Führer selbst, welcher im vergangenen Jahr dem Koffhäuserbund das Symbol des Hakenkreuzes für die neue Bundesfahne verlieh und damit seine Anerkennung zum Ausdruck brachte. Alle sollten diesen Film sehen! Er läuft morgen abend im Bad. Hof. Die gesamte Einwohnerschaft ist herzlich dazu eingeladen!

Die wirtschaftskundlichen Studienfahrten der Deutschen Arbeitsfront in Württemberg

Auch die Ver. Deckenfabriken in Calw werden besucht

Soeben erschien das Verzeichnis der wirtschaftskundlichen Studienfahrten der DAF. im Jahre 1936. Enthalten sind nicht weniger wie 177 Reisen, die in alle deutschen Gaue führen. Der Gau Württemberg-Hohenzollern der DAF. führt allein 14 solcher Fahrten innerhalb seines Gebietes durch.

Eine uns in Calw besonders interessierende Fahrt findet vom 24. bis 30. Mai d. J. statt und führt durch die großen Textilwerke in Württemberg-Hohenzollern. Der Sammelpunkt der Teilnehmer ist in Stuttgart, von hier geht es nach Calw, wo die Vereinigten Deckenfabriken Calw A.-G., Werk Nagold-Iselshausen, beschäftigt werden. Das nächste Ziel sind die Teinacher Orient-Teppich-Knüpfereien A.-G. in Oberthal bei Freudenstadt. Dann werden auf dieser Fahrt noch folgende Betriebe besucht: die Wollspinnerei Karlsruh bei Haigerloch und die Spinnerei der Trikotfabriken Gebr. Haug, Ebingen, die Spinnerei, Weberei, Färberei und Appreturanstalt Eugen Ott & Söhne, Ebingen. Eine Wanderung auf den Hohenzollern schließt die Fahrt ab. Die nächsten Ziele sind die Rundwirbmaschinenfabrik Fonguet & Frau, Möttingen, und die Württg. Brotwarenwerke, Rastatt. In Möttingen, das Staatliche Technikum in Reutlingen, die Wundtweber, Rof- und Wundtspinnerei Rof & Schüle, Kirchheim, die Kammgarnspinnerei Schachenmayr, Mann &

Co., Salach. Dann erfolgt die Rückfahrt nach Stuttgart und Ausklang der Fahrt dort.

Es finden noch folgende Fahrten statt: 3. bis 9. Mai: Vom Papier zur Schwarzpulver- und Zündstoffindustrie, 14. bis 20. Juni: Zu den Bodenschätzen Württembergs, 14. bis 20. Juni: Süddeutsche Leder- und Schuhfabriken, 7. bis 12. Juni: Holz — Grundlage wichtiger Industrien, 21. bis 27. Juni: Maschinen, Fahrzeuge, Werkzeuge, 21. bis 27. Juni: Eine „genussreiche“ Fahrt durch Württembergs Nahrungs- und Genussmittelindustrie, 12. bis 18. Juli: Von der Faser bis zum Kleide, 12. bis 18. Juli: Des Führers Straßen durchziehen das Schwabenland, 19. bis 24. Juli: Württembergs Holzverarbeitung, 12. bis 18. Juli: Metallwerkfabrik durch Württemberg, 26. bis 31. Juli: Württembergs Papierindustrie, 20. bis 26. September: Vom Steinbruch bis zur Edelsteinverarbeitung. Preis jeweils durchschnittlich 20 bis 35 RM.

Teilnahmeberechtigt ist jedes Mitglied der Deutschen Arbeitsfront. Für Jugendliche führt das Jugendamt der DAF. Besondere Fahrten durch. Die Kosten für jede Reise gelten als Sammelpunkt — an Endpunkt. Darin enthalten sind die Fahrtkosten laut Plan sowie Verpflegung, Unterbringung, Beförderung, Führung. Anmeldungen im Kreis Calw sind an die Kreisverwaltung der DAF. zu richten.

Fahne, wir folgen dir

Die Spiel- und Werkfahrt des BDM. beginnt. Heute kommt der BDM. nach Zwenberg, morgen flattern die Wimpel in Würzburg, am Freitag wird Gchingen und am Samstag Unterreichenbach besucht. Der „Abend der jungen Kameradschaft“ beginnt jeweils um 20 Uhr, in Zwenberg und Würzburg im Schulhaus, in Gchingen im Gasthof z. Hirsch.

An den Nachmittagen werden den Schülern unsere Werkarbeit, die selbstgewebenen Tücher, Wimper und Vorten, die Gelbentel, Schlüsselsteckchen und Briefmarken aus Leder sowie die bunten Bastarbeiten gezeigt. Der Abend der jungen Kameradschaft wird für alle ein Erlebnis werden. Er ist aus dem Schaffen heraus gestaltet und deshalb ganz lebendig und echt. Alle sind herzlich eingeladen, Jung und Alt, auch aus den umliegenden Dörfern, diese Abende mit den BDM.-Mädels zu erleben und auch mit ihnen zu lachen.

Brief aus Althengstett

11 Knaben und 9 Mädchen wurden letzten Freitag in einer Schulfest, der sämtliche Mütter der Kinder und die Vertreter von Partei und Staat anwohnten, in die Schulgemeinde aufgenommen. Oberlehrer Maier und Hauptlehrer Käßler machten die Mütter auf ihre Pflichten und Aufgaben aufmerksam und erklärten, daß die „kleinen Weltbürger“ in ihrer neuen, ihnen wohl zunächst etwas fremden Lebensgemeinschaft viel Freude und Sonnenschein erleben werden. — Sämtliche Schüler des 5. Schuljahres traten geschlossen in die Reihen der H. J. über: elf Knaben und 7 Mädchen wurden letzten Sonntag in Möttingen auf die Fahne des Dritten Reiches verpflichtet. — Die außergewöhnlichen Schneefälle der letzten Woche verursachten im Althengstetter Gemeindeviertel großen Schaden: rund 1000 Festmeter Holz wurden „zu Boden gedrückt“. Der Schaden des Schneedrucks im Januar dieses Jahres betrug nur 200 Festmeter Holz; der „untere Wald“ wurde diesmal hauptsächlich in Mitleidenschaft gezogen, sonderbarerweise blieben die anderen Waldabschnitte gänzlich verschont. Der vorgeschrittenen Jahreszeit wegen stehen für die Aufzuchtarbeiten nur wenige Arbeitskräfte zur Verfügung. Revierförster Pfeiffer hofft, mit den Arbeiten in 4-5 Wochen fertig zu sein. Leider sind sämt-

liche Jungbäume ein Opfer der ungewöhnlichen Schneefälle geworden; das „größere“ Wild erlitt keinen Schaden. — Daß Kübler mit drei Füssen zur Welt kommen, ist eine nicht alltägliche Begebenheit. In Althengstett kam vor wenigen Tagen eben ein solches Kalb zur Welt. Das Tier hat nur einen Vorderfuß, der jedoch kräftiger ist wie die normale Tiere; der 4. Fuß fehlt nicht ganz und baumelt fozugun als „Miniaturnachgabe eines Fußes“ neben seinem großen Bruder unbeholfen hin und her. Im übrigen ist das Tier gesund und munter. — Otto Dachtler erkrankt in der Adolf-Hitler-Straße ein Wohngebäude; letzten Dienstag wurde das Nichtstge feiert. In Althengstett wird an diesem Tage (Nichtstge) seit langer Zeit sehr frühe am Tag in der Kirche eine sog. Hausaufrichtungsfeier abgehalten. Daran nehmen der Bauer, die Verwandten, die Nachbarn, die Zimmerleute und ihre Handlanger und gute Bekannte teil; insgesamt beträgt die Teilnehmerzahl in der Regel rd. 25 Personen. Der Choral „Das walte Gott, der helfen kann“ umrahmt die Feierstunde, die ungefähr 20 Minuten dauert. Im Mittelpunkt der Feier steht eine Ansprache des Orts Pfarrers; er bittet Gott um den Segen für das beginnende Tagewerk, das Jahrhunderte überdauern soll. Das ist wahrlich ein prächtiger, alter Brauch.

Freiwilliger Gemeinbedienst

Der nationalsozialistische Grundsatz „Gemeinnutz geht vor Eigennutz“ soll auch in der Gemeinde stärker zum Ausdruck kommen. Aus diesem Grunde empfiehlt Bürgermeister Dr. Steimle in dem „Zentralblatt der NSDAP. für Gemeindepflicht“ die Schaffung eines freiwilligen Gemeinbedienstes. Er betont dabei, daß die Einrichtung der Hand- und Spanndienste wohl vielfach als überlebt zu gelten habe. Andererseits habe die nationalsozialistische Revolution und die fortschreitende Erziehung unseres Volkes zu volksgemeinschaftlichem Denken im Vergleich mit früher in geradezu ungeahnter Weise die Voraussetzungen dafür geschaffen, in dem engeren örtlichen Rahmen einer Gemeinde beim Vorliegen von Notständen der verschiedensten Art und darüber hinaus zum Zwecke der Erfüllung sonstiger dringender Aufgaben der örtlichen Gemeinschaft an den Gemeininn der Einwohnerschaft zu appellieren.

Die NS-Presse gratuliert

Die NS-Presse Württemberg mit dem „Stuttgarter NS-Kurier“ hat an den Führer zu seinem Geburtstag folgendes Telegramm gesandt:

An den Führer des deutschen Volkes!
In alter Treue und unerschütterlicher Verbundenheit durch did und dünn herzliche Glückwünsche zum Geburtstag.

NS-Presse Württemberg,
„Stuttgarter NS-Kurier“,
Verlag und Schriftleitung.

Zwei Wehrmächts-Erlasse

Heirats- und Beschwerde-Ordnung

Der Oberbefehlshaber der Wehrmacht, Reichskriegsminister v. Blomberg, hat zwei für die Wehrmacht außerordentliche, wichtige Verordnungen bekannt gegeben, die Heiratsordnung und die Beschwerdeordnung. Nach der ersten wird die Heiratsgenehmigung nicht vor Vollendung des 25. Lebensjahres oder 6. Dienstjahres erteilt. Voraussetzung ist ferner Erbgesundheit, Achtsamkeit und Schuldenfreiheit der Braut.

Württembergs Jungarbeiter im RMW. 1936 an 3. Stelle

Run ist der dritte Reichsbewerbstkampf in sein letztes Stadium getreten. Nachdem im Februar in Württemberg wie im gesamten Reich, in jeder Stadt, in jedem Dorfe, die Ortsbewerbstkämpfe stattgefunden haben, einige Wochen darauf dann die 700 besten schwäbischen Jungarbeiter und Jungarbeiterinnen zum Gaubewerbstkampf in Stuttgart angetreten sind, um ihr überdurchschnittliches Können unter Beweis zu stellen, wurden von der Reichsbewerbstkämpfleitung Berlin, der die 170 besten Leistungen des Gaubewerbstkampfes zur Entscheidung zugegangen waren, 30 schwäbische Jungarbeiter und 9 Jungarbeiterinnen auf Grund ihrer hervorragenden Leistungen zum letzten Auswahlscheidungskampf des RMW. zum Reichsbewerbstkampf nach Königsberg einberufen.

Damit steht Württemberg mit 39 Teilnehmern an dritter Stelle im Reich, vor den Gaue München-Oberbayern, Franken und Baden.

Die Adolf-Hitler-Flachspende

In den nächsten Wochen wird überall in Deutschland die Ausfahrt der Adolf-Hitler-Flachspende beendet sein. Nach den beim Reichsnährstand einlaufenden Meldungen ist damit zu rechnen, daß das angeforderte Anbauholz der Spendenfläche durchaus erreicht wird. Es dürfte im kommenden Sommer kaum ein Dorf im Deutschen Reich geben, in dem nicht Flachsfelder zu finden sind. Es wird für jeden, der sich an der Adolf-Hitler-Flachspende beteiligt, ein künstlerisches Erinnerungsbild geschaffen, auf dem ihm bescheinigt wird, daß er sich im Jahre der Freiheit 1936 an der Dankesspende der deutschen Bauern beteiligt hat.

Wie wird das Wetter?

Voraussehbare Witterung: Bei westlichen bis nordwestlichen, später mehr nach Süden zurückweichenden Winden unbeständig, zunächst noch vereinzelt etwas Regen, in Hochlagen zum Teil als Schnee, dann trocken, später wieder zunehmende Niederschlagsneigung, zunächst mäßig kühl, stellenweise auch leichter Nachtfrost, dann wieder etwas anstieigende Temperaturen.

Aus den Nachbarbezirken

Nagold, 21. April. Ortsgruppenleiter und Kreisgeschäftsführer Karl Steeb verläßt am Donnerstag auf mindestens ein Jahr unsere Stadt, um auf die Schulungsburg „Vogelsang“ in der Eifel überzusiedeln. Bei einem Abschiedsabend in Altensteig setzte der Kreisleiter als Nachfolger für den Scheidenden Hauptl. Kalmbach als Ortsgruppenleiter ein. Altensteig, 21. April. Vom Rathaus. Die Frage der Einführung einer Kurtag wurde vorerst zurückgestellt. — Der neubestellte städt. Forstmeister Däubler hat auf 1. April sein Amt übernommen. — Anlässlich der Nagoldverbesserung und Verlegung der Reichsstraße hat sich sowohl die Notwendigkeit als auch Zweckmäßigkeit ergeben, das Werkstatgebäude, wie die Regelbahn beim „Anker“ zu entfernen. Die Stadt hat deshalb die beiden Gebäude angekauft. — In den hiesigen Stadtwaldungen sind bei dem letzten Schneefall dem Schneedruck wieder 1200-1500 Fm. zum Opfer gefallen.

Oberlengenhardt, 21. April. Unser ältester Mitbürger Gottlieb Stahl darf heute im Kreise von 2 Kindern, 18 Enkel- und 15 Urenkelkindern die Vollendung seines 90. Lebensjahres feiern. Er ist körperlich und geistig verhältnismäßig rüstig und nimmt an allen Ereignissen regen Anteil. Neben seinem Hauptberuf als Bauer versah er bis zu seinem 75. Lebensjahr das Amt des Gemeindepflegers.

Neuenbürg, 21. April. Im Bereich des Forstamtes Neuenbürg sind 7-8000 Festmeter Holz infolge des Schneedrucks gebrochen. Der Bereich des Forstamtes erstreckt sich von der Einnäherung des Rotenbades ins Ental über die Gachbrücke bis zur Gachmühle, den Wald bei Denna. Doppel bis hinüber zum Holzbachthal.

Böblingen, 21. April. In Böblingen wurde am Samstag mittag von Männern, die von ihrer Arbeitsstätte kamen, auf der alten Eindeckerstraße eine männliche Leiche im Graben liegend aufgefunden. Es handelt sich um den 62 Jahre alten verheirateten Bahnarbeiter Johannes Keller aus Nufringen. Kreis Herrenberg. Die gerichtliche Leichenschau hat ergeben, daß der Tod durch Ertrinken eingetreten ist.

Seilbrunn, 21. April. Der Kälte Sturm Ende letzter Woche hat zwar den Weinbergen noch nichts anhaben können, die Weingärtner aber doch gemahnt, rechtzeitig Vorkehrung zu treffen. So hat die Weingärtnergenossenschaft beschlossen, ihre eigenen großen Qualitätsweinberge durch Defen zu heizen, was sich als die bisher wertvollste und billigste Frostbekämpfungsmethode erwiesen hat.

Todessturz in den Steinbruch

Eigenbericht der NS-Presse

Maubach b. Badnang, 21. April. Im Steinbruch verunglückte am Montag nachmittag der 27jährige ledige Arbeiter Eugen Schwarz von Wattenweiler. Zwei Arbeitskameraden stiegen im Steinbruch auf einen Steinabfah, um dort liegende Steine wegzuschaffen. Ueber den beiden löste sich plötzlich ein Stein, der den Schwarz auf die Ferse traf. Durch den Stoß bekam er das Uebergewicht und stürzte die 22 Meter hohe Steinwand hinab. Bis die anderen Mitarbeiter auf den Unfall aufmerksam gemacht werden konnten, war der Tod bei dem Unglücklichen schon eingetreten.

Aufruf von Gruppenführer Rudin

Der Führer der SA-Gruppe Südwest, Gruppenführer Rudin, hat folgenden Aufruf erlassen:

Die SA hat durch ihren Stabschef dem Führer zu seinem Geburtstag die Planung und Urkunde eines großen Opferwerkes übergeben. Der Stabschef der SA, Viktor Lube, hat sich in einem Aufruf an das deutsche Volk gewandt, die Tat der SA zu unterstützen. Diesem Aufruf, der als Dankopfer dem Führer eine Siedlung für den deutschen Arbeiter schaffen soll, hat die Gruppe Südwest nichts hinzuzufügen. Die Gruppe weiß, daß gerade in der Schwere des Reiches die gesamte Bevölkerung sich von jeher mit der SA eng verbunden gefühlt hat und daß sie sich in ihrer Opferbereitschaft von keinem Gau Deutschlands übertreffen läßt. Sie wird deshalb auch diesmal ihrer Dankbarkeit unserem Führer gegenüber stärksten Ausdruck verleihen.

Die Einzeichnung in die Listen findet in der Zeit vom 20. April bis 20. Mai 1936 in den SA-Sturmabteilungen statt. Die Lage dieser Dienststellen wird in der örtlichen Presse veröffentlicht. Damit hat jeder Volksgenosse, der sich aufrichtig zur Kampfgemeinschaft der SA bekennt, die Möglichkeit, sich in das Kampfbuch der SA einzutragen.

Vom 22.-25. April wirbt der Untergau 126 durch seine Spiel- und Werkfahrt im Ring Calw.

Stuttgarter Schlachtviehmarkt vom 21. April

Auftrieb: Ochsen 10, Bullen 45, Kühe 409, Färren 28, Kälber 999, Schweine 1479 (60), Schafe 1.

	21. 4.	16. 4.		21. 4.	16. 4.
Ochsen			Färren		
a) vollfleischige, ausgemästete			a) bestes Mast- und Saugfärb	71-74	60-72
1. jüngere	44	—	b) mittlere Mast- u. Saugfärb	67-70	66-68
2. ältere	—	—	c) geringe Saugfärb	62-66	61-65
b) sonstige vollfleischige	—	—	d) geringe Kälber	56-60	56-60
c) fleischige	—	—			
d) gering genährte	—	—	Schweine		
Bullen			a) Fettfleisch über 300 Pfd.		
a) jüngere, vollfleischige	41-42	—	1. fette	56,50	56,50
b) sonstige vollfleischige	38	—	2. vollfleischige	56,50	56,50
c) fleischige	—	—	b) 1 vollfleischige 240-300 Pfd.	55,50	55,50
d) gering genährte	—	—	b) 2 vollfleischige 240-300 Pfd.	54,50	54,50
Kühe			c) vollfleischige 200-240 Pfd.	52,50	52,50
a) jüngere, vollfleischige	41	40-41	d) vollfleischige 160-200 Pfd.	50,50	50,50
b) sonstige vollfleischige	36-37	36-37	e) fleischige 120-160 Pfd.	50,50	—
c) fleischige	31-32	31-32	f) Sauen 1. fette	52-53	53,5-54
d) gering genährte	24	24	2. andere	—	—
Färren (Kälbinnen)					
a) vollfleischige, ausgemästete	48	48			
b) vollfleischige	39	—			

Bei obigen Viehpreisen handelt es sich um Marktpreise einschließlich Transportkosten, Schwund, Händlerprovision; demzufolge müssen die Stallpreise unter den Marktpreisen liegen.

Marktverlauf: Ochsen, Bullen, Färren und Jungfärb zugeteilt, das übrige Großvieh sehr lebhaft, Kälber lebhaft, Schweine sehr lebhaft.

Stuttgarter Fleischmarkt: Kühe b) 70 bis 73, c) 65 bis 69, Kälber b) 104 bis 108, c) 96 bis 103, Hammel b) 90, Schweine b) 74.

Weilbader Marktbericht

Schweinemarkt: 60 Käufer, 65-125 RM. d. Paar; 995 Milchschweine, 28-60 RM. d. Paar. Handel lebhaft; Preise schwankend. Viehmarkt: 6 Ochsen, 650-740 RM.; 4 Stiere, 340-600 RM.; 56 Kühe, 300-710 RM.; 47 Kälber, 410-680 RM.; 46 Einsteil-

vieh, 135-390 RM. je das Stück. Handel gedrückt; Preise fest.

Saatenmarkt: Luzerne 1,20-1,25 RM. d. Viter, Rottlee 1.-RM. d. Viter, Gparlette 20-25 RM. für 50 kg., Wicken 14-15 RM. für 50 kg.

Rundfunkprogramm des Reichssenders Stuttgart

Donnerstag, 23. April

6.00 Choral
6.05 Gymnastik I
6.30 Frühkonzert
Von 7.00-7.10: Frühnachrichten
8.00 Wasserstandsmeldungen
8.05 Wetterbericht - Bauernfunk
8.10 Gymnastik II
8.30 Unterhaltungskonzert
9.30 „Nachschlage für den Umgang...“
9.45 Sendepause
10.00 Volkslieder
10.30 Sendepause
11.00 Buntes Schallplattenkonzert
11.30 „Für dich, Bauer!“
12.00 Mittagskonzert
12.00 Zeitangabe, Wetterbericht, Nachrichten
13.15 Mittagskonzert
14.30 Musikalische Kurzwelt

Freitag, 24. April

15.30 Eine Jeremia-Gottlieb-Stunde
16.00 Oscar Foock spielt
17.45 Zur 400jährigen Gründung von Buenos Aires
18.00 Konzert
19.00 Volksliedliche Schallplattenmusik
19.45 „Erschungslied“
20.00 Nachrichten
20.10 Mozart-Zyklus
22.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht
22.30 Großer Unterhaltungskonzert
24.00-2.00 Nachtmusik
6.00 Choral
6.05 Gymnastik I
6.30 Fröhliche Morgenmusik
Von 7.00-7.10: Frühnachrichten

Samstag, 25. April

6.00 Choral
6.05 Gymnastik I
6.30 Buntes Morgenkonzert
Von 7.00-7.10: Frühnachrichten
8.00 Wasserstandsmeldungen
8.05 Wetterbericht - Bauernfunk
8.10 Gymnastik II
8.30 Morgenkonzert
9.30 Sendepause
10.00 Volk und Staat

Sonntag, 26. April

6.00 Choral
6.05 Gymnastik I
6.30 Buntes Morgenkonzert
Von 7.00-7.10: Frühnachrichten
8.00 Wasserstandsmeldungen
8.05 Wetterbericht - Bauernfunk
8.10 Gymnastik II
8.30 Morgenkonzert
9.30 Sendepause
10.00 Volk und Staat

Montag, 27. April

6.00 Choral
6.05 Gymnastik I
6.30 Buntes Morgenkonzert
Von 7.00-7.10: Frühnachrichten
8.00 Wasserstandsmeldungen
8.05 Wetterbericht - Bauernfunk
8.10 Gymnastik II
8.30 Morgenkonzert
9.30 Sendepause
10.00 Volk und Staat

Ämtliche Bekanntmachungen. Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das auf Markung Altburg belegene, im Grundbuch von Altburg Heft 108, Abteilung I Nr. 1 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des

Wilhelm Friedrich Wohlgenuth, Fabrikarbeiters in Altburg eingetragene Grundstück
Geb. Nr. 41 1 a 18 qm Wohnhaus, Backofen und Hofraum in der Mittelgasse

am 4. Februar 1936 ämtlich geschätzt zu: 3 500 RM.

am Mittwoch, den 29. April 1936, vormittags 10 Uhr auf dem Rathause in Altburg versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 16. Dezember 1935 in das Grundbuch eingetragen.

Calw, den 11. März 1936.

Kommissär: Bezirksnotar Grathwohl.

Althengstett

Bergebung von Bauarbeiten

Zum Neubau eines Wohnhauses mit Scheuer u. Stallungen für Herrn Karl Weiß (Pauls Sohn), sind auf Grund der allgem. Bestimmungen betr. die Vergebung von Bauleistungen - Din 1960 - die

Betonier-, Maurer-, Steinhauer-, Zimmer-, Schmied-, Flaschner-, Gipser-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser-Arbeiten, sowie die Installation des elektr. Lichts und der Wasserleitung, im Submissionsweg zu vergeben.

Pläne und Arbeitsbeschriebe sind beim Bauherrn zur Einsicht aufgelegt, und wollen Angebote bis Samstag, den 2. Mai, vormittags 12 Uhr, dafelbst eingereicht werden.

Zuschlagsfrist 8 Tage.

Calw, den 21. April 1936

S.M.: Rohler, Architekt



das Markenrad, von dem jeder weiß, woher es kommt. Beim Fahrradhändler zu haben:

Hans Maisel, Calw, Badstraße 7

Man muß inferieren,
wenn man verkaufen will!

Calw, den 21. April 1936.

Todesanzeige

Meine innigstgeliebte Frau, unsere teure Mutter

Frau Elise Bacher

geb. Feyl

durfte im Alter von 70 Jahren in die ewige Heimat gehen.

**Johann Georg Bacher
mit Kindern.**

Beerdigung Donnerstag nachmittag 2 Uhr von der Friedhofskapelle aus.

Trauerdrucksachen liefert rasch die Druckerei dieses Blattes

B. S. V. C.

Morgen Donnerstag, den

23. ds. Mts., abends 8 Uhr

Berfammlung

im Badhotel in Bad Teinach.

Sch. Suche auf 1. oder 15. Mai ein fleißiges

Mädchen

für Haus- und Feldarbeit, welches

selbständig 5-8 Stück Vieh ver-

sorgen kann, bei guter Bezahlung.

Wolber, zur „Schwane“, Nagold

Suche ehrliches, fleißiges, pünktliches

Mädchen

das schon in Stellung war, nicht

unter 18 Jahren, für Haus und

Gartenarbeit.

Frau M. Weißer, Gem. Waren-

gesch., Wiersheim b. Mühlacker.

Nivellier-Instrument!

Diesen Herrn, der bei mir ein

Nivellier-Instrument entlehnt

hat, bitte ich höflich, dasselbe

wieder zurückzugeben und es

nicht als sein Eigentum zu be-

trachten.

Baumeister J. Alber.

Ein Schlager von Mercedes-Benz



Mercedes-Benz Typ 170 V (1,7 Liter - Vierzylinder)

4-5 sitziger Innenlenker (2 türig)

für RM. 3 750,- ein Vollschrwingachswagen mit vollständig geräuschlosem 38 PS-Motor, Zentralschmierung und Oeldruckbremse. Lassen sie sich den Wagen unverbindlich zeigen oder vorführen, dann werden Sie sich von den außergewöhnlich hervorragenden Fahreigenschaften überzeugen müssen.

Autor. Mercedes-Benz-Vertretung

Autohaus Koch, Nagold, Tel. 276

Calw, den 21. April 1936.

Todesanzeige

Verwandten und Bekannten geben wir die traurige Mitteilung, daß unser lieber Neffe und Vetter

Karl Ziegler

Kaufmann

im Alter von 61 Jahren unerwartet rasch gestorben ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Familie Heinrich Feldweg.

Beerdigung Donnerstag nachmittag 3 Uhr von der Friedhofskapelle aus.

Kriegerkameradschaft

Calw

Unser Kamerad

Karl Ziegler

ist gestorben. Beerdigung morgen,

Donnerstag, nachmittags 3 Uhr.

Die Kameraden werden gebeten, sich

zahlreich zu beteiligen. Antreten

1/3 Uhr bei

Kameradschaftsführer

Reichmann.

Kräftigen Jungen mit guten

Schulzeugnissen, aus guter Familie

nimmt als

Mehger-

Lehrling

bei gründlicher Ausbildung an

Karl Souvenal, Mehgermeister,

Pforzheim, Bleichstr. 74

Telefon 6837

Suche für tagsüber 14-16jähriges,

ehrliches

Mädchen

G. Vinçon, Leberstr. 21

Gut möbliertes

Zimmer

mit Badgel. und evtl. Klavierben.

sofort od. später zu vermieten.

Frau Clara Kieger,

Kronengasse 9

Zum Hausputz!

Kernseife gelb, Stück 12

Kernseife gelb, Riegel 23

Kernseife weiß, Stück 15

Schmierseife gelb,

500 g Pak. 33

Putztücher Stück 25

Bodenwachs Ds. 250 gr 40

Stahlpäne 250 gr Pck. 28

Bürsten Stück ab 12

Schrubber Stück ab 27

Toilettenpapier 10 Roll. 95

Toilettenseife

Stück 25, 18 und 12

Speisebruchrehs 500 gr 17

Vollreis 500 gr 20

Zur Küchenaufzucht:

Küchekörnerfutter

2 1/2 kg 115, kg 46

Hirse geschält 500 gr 22

Trinkfertige

Mai-Bowle Ltr.-Fl. Inh. 85

aus reinem Traubenwein

Neu eintreffend:

Frische Seefische

Pfannkuch

3% Rabatt

Die Haupt

Jahr in fo

schen Ope

Anie - Ch

denburger

Unter den

Lustgarten

Fahrbahn

lung neh

den Lustp

garten we

Aufftell

auf der D

bänen er

nenwände

von Seel

Der Füh

Behrma

ben an G

sen 70. G

nung der

der Gener

Reichshe

digung di

Chef, des

nannt. Im

brachte

marshall

die Glück

erfolgte

beimarsch

kompanie

vor Genera